

Neuer Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung ins Amt eingeführt

Feierlicher Gottesdienst und Festakt zur Einsetzung von Hanspeter Brodbeck

Nürtingen, 25. Februar 2025. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Nürtinger Stadtkirche St. Laurentius setzte Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, Hanspeter Brodbeck nun offiziell in sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung ein. Brodbeck hatte im September letzten Jahres die Nachfolge des im Herbst 2023 plötzlich verstorbenen Frank Wößner angetreten. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Diakonie, Kirche, Kreis- und Kommunalverwaltung, von sozialen Trägern und weiteren Partnern sowie Weggefährten und Mitarbeitende der Samariterstiftung begleiteten die Einführung des neuen Vorstandsvorsitzenden der diakonischen Stiftung in sein Amt. Pfarrerin Irina Ose, Leiterin des Referats Diakonie und Theologie der Samariterstiftung, gestaltete den Gottesdienst gemeinsam mit Dr. Annette Noller. Bezirkskantor Hanzo Kim begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller sprach in ihrer Predigt über die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Sie sei eine Geschichte von Hilfsbereitschaft und Zuwendung – bis heute der Wesenskern der Diakonie. „Es jammerte ihn“ – so nannte Martin Luther den Impuls des Samariters, zu helfen. Dieser Impuls solle nie verloren gehen, und Hanspeter Brodbeck werde der Hüter dieses Impulses in der Samariterstiftung sein, so Dr. Noller.

Der frühere Nürtinger Dekan Michael Waldmann, Mitglied des Stiftungsrats der Samariterstiftung, führte in Vertretung des kurzfristig erkrankten Vorstands Wolfgang Bleher durch den anschließenden Festakt. Annette Kirn, Vorsitzende des Stiftungsrats der Samariterstiftung, betonte die Wichtigkeit, nach vorne zu schauen und sich auf die Zukunft auszurichten. Dies verdeutlichte sie mit Jesu Worten im Lukas-Evangelium: „Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes“ (Lukas 9,62). Wer nach vorne schaue, ziehe klare Furchen, sagte Annette Kirn. Wichtig sei aber auch, immer wieder kritisch zu prüfen, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Dr. Christiane Kohler-Weiß, Dekanin im Kirchenbezirk Nürtingen und Mitglied der Stiftungsversammlung der Samariterstiftung, wie auch Nürtingens Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich wiesen auf die enge Verbundenheit der Samariterstiftung mit der Stadt Nürtingen hin. Dr. Kohler-Weiß wünschte Hanspeter Brodbeck die heitere Gelassenheit des Heiligen Laurentius, dem Namenspatron der Stadtkirche, und zudem Standhaftigkeit, damit wichtige soziale Themen weiterhin auf der politischen Agenda stehen. Als Theologe und Volkswirt bringe Hanspeter Brodbeck genau die richtigen Kompetenzen für sein neues Amt mit, sagte Oberbürgermeister Dr. Fridrich. Er freue sich, dass Brodbeck seit diesem Jahr dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Nürtingen angehört.

In mehreren Grußworten kam die Sorge um die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zum Ausdruck. Dr. Ulrich Fiedler, Landrat des Landkreises Reutlingen, sagte, Diakonie bedeute Inklusion und Teilhabe. Menschlichkeit und Nächstenliebe seien

Werte der demokratischen Gesellschaft. „Stiftungen sind wichtige Akteure der Zivilgesellschaft, gestalten diese mit und setzen klare Zeichen für demokratische Teilhabe“, betonte Pia Theresia Franke, Vorstandin der Keppler-Stiftung.

Dass Hanspeter Brodbeck einen Teil seiner Freizeit auf dem Handballfeld als Schiedsrichter in der Handball-Bundesliga verbringt, kam ebenfalls mehrfach zur Sprache. Der Schiedsrichter sei ein entscheidender Akteur auf dem Feld, erklärte Joachim Kiefer, Geschäftsführer der Habila GmbH, bei der Hanspeter Brodbeck zuletzt die Gesamtverantwortung für den Geschäftsbereich „Soziale Teilhabe und Pflege“ hatte. Er sorge für Fairness und Einhaltung der Regeln. Bernhard Didwißus, Vorsitzender der Gesamtmitarbeitervertretung der Samariterstiftung, überreichte dem neuen Vorstandsvorsitzenden drei verschiedenfarbige Trillerpfeifen. Sie stünden für die Finanzen, die Mitarbeitenden und die Samariterstiftung insgesamt und seien ausgewogen einzusetzen, gab Bernhard Didwißus Hanspeter Brodbeck mit auf den Weg.

Der neue Vorstandsvorsitzende dankte den Grußwortrednern und fasste zusammen: „Wir leben in einer turbulenten Zeit voller Herausforderungen.“ Wichtig sei es, die Balance zwischen Veränderung und Kontinuität zu finden. Das gehe nur gemeinsam. Als diakonische Stiftung habe die Samariterstiftung die soziale Verantwortung und den Glauben im Blick. „Vertrauen macht stark“, so Brodbeck. Er schloss mit den Worten, angelehnt an Nelson Mandela: „Der mutige Mensch ist nicht der, der keine Angst hat, sondern der, der sie überwindet.“

Bildunterschrift:

Das Foto zeigt (vorne von links nach rechts) Annette Kirn, Vorsitzende des Stiftungsrats der Samariterstiftung, Hanspeter Brodbeck, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, Joachim Kiefer, Geschäftsführer der Habila, Dr. Ulrich Fiedler, Landrat des Landkreises Reutlingen, (hinten von links nach rechts) Pia Theresia Franke, Vorstandin der Keppler-Stiftung, Dr. Johannes Fridrich, Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen, Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, Dr. Christiane Kohler-Weiß, Dekanin im Kirchenbezirk Nürtingen und Mitglied der Stiftungsversammlung der Samariterstiftung, Bernhard Didwißus, Vorsitzender der Gesamtmitarbeitervertretung der Samariterstiftung.

Über die Samariterstiftung

Die Samariterstiftung betreut an mehr als 30 Standorten in neun Landkreisen in Württemberg über 6.000 Menschen im Alter, davon rund 3.000 stationär in Pflegehäusern, Tagespflegen, Pflege-WGs sowie rund 3.000 durch die ambulanten Dienste „SAMARITER Mobil“. Über 2.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung nutzen die Unterstützungsangebote der Stiftung beispielsweise in den Bereichen Wohnen, Werkstätten, Fördergruppen, Tageskliniken und Tagesstätten. Zudem betreibt die Samariterstiftung zwei Hospize. Über 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den Häusern, Einrichtungen und Diensten der Stiftung in den Regionen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ostalb, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Stuttgart und Tübingen. Rund zwei Drittel der Mitarbeitenden sind in der Altenhilfe tätig, knapp ein Drittel in der Eingliederungshilfe. Die Hauptverwaltung der Samariterstiftung ist in Nürtingen.

Pressekontakt:

Ulrike Alberts, Leitung Kommunikation

T: 07022 505-269, E-Mail: ulrike.alberts@samariterstiftung.de

Samariterstiftung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen. www.samariterstiftung.de